Hintergrund

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat mit dem **Internationalen Deutschlandforum (IDF)** ein neues Format für den interdisziplinären Austausch über weltweit relevante Zukunftsfragen geschaffen. Mit Experten und Expertinnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft werden beim IDF Gestaltungsansätze für gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Transformationsprozesse diskutiert und konkrete Handlungsoptionen erörtert. Ziel des Internationalen Deutschlandforums ist es, im gemeinsamen Gespräch voneinander zu lernen und langfristig ein **Netzwerk für globales Lernen** aufzubauen.

Die Idee zum Internationalen Deutschlandforum stammt aus dem Zukunftsdialog der Bundeskanzlerin, in dessen Rahmen sie in den Jahren 2011 und 2012 mit Bürgern und Experten über die Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben?" gesprochen hat.

Das 1. Internationale Deutschlandforum

Übergeordnetes Ziel des Internationalen Deutschlandforums ist es zu diskutieren, „was Menschen wichtig ist" und dazu beizutragen, die Lebensqualität dieser und zukünftiger Generationen in aller Welt zu erhalten und zu verbessern. „Lebensqualität" war daher das Thema des 1. Internationalen Deutschlandforums, das am 5. Juni 2013 im Bundeskanzleramt in Berlin stattfand. Die Fragestellung **„Was Menschen wichtig ist – Lebensqualität und Fortschritt"** diskutierten rund 120 nationale und internationale Experten aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen. Im Zentrum standen die Fragen, wie das Verständnis der Bürger, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik von Lebensqualität erfasst und wie die Verbesserung von Lebensqualität stärker in den Mittelpunkt politischen Handelns gebracht werden kann. Für weiterführende Informationen und einen Videomitschnitt des 1. IDF siehe bundesregierung.de[1]

Das 2. Internationale Deutschlandforum

Das 2. Internationale Deutschlandforum findet vom 19. bis 20. Januar 2015 im Bundeskanzleramt in Berlin statt. Durch vorbereitende Aktivitäten im In- und Ausland werden die Möglichkeiten zum Wissensaustausch erweitert und ein Netzwerk für globales Lernen aufgebaut.

---

[1] http://www.bundesregierung.de/ContentArchiv/DE/Archiv17/Artikel/2013/06/2013-06-05-merkel-beim-idf.html

Das Thema des 2. Internationalen Deutschlandforums lautet:

„Was Menschen wichtig ist – Innovation und Gesellschaft"

Während die Verbesserung von Lebensqualität übergeordneter Fokus des Internationalen Deutschlandforums bleibt, heißt die zentrale Fragestellung des 2. IDF: „Wie entstehen in einer Zeit komplexer Herausforderungen und digitaler Möglichkeiten Innovationen für mehr Lebensqualität?"

Weltweit stehen Gesellschaften vor zunehmend komplexen Herausforderungen von überwiegend globaler Natur wie beispielsweise Klimawandel, Ressourcenknappheit, demografischer Wandel, Urbanisierung und Digitalisierung. Angesichts der Vielschichtigkeit dieser globalen Aufgaben bedarf es neuer Lösungsansätze, die jenseits linearer oder eindimensionaler Denk- und Handlungsmuster liegen. Für die Entwicklung neuer Lösungen für komplexe Fragestellungen ist eine Innovationsfähigkeit erforderlich, die neben technologischen und wirtschaftlichen auch gesellschaftliche und systemische Neuerungen umfasst und Aspekte wie Bewertung, Akzeptanz und Wandel mitdenkt. Träger solcher komplexer Innovationsprozesse können neben Forschungseinrichtungen und Unternehmen auch Einzelpersonen, zivilgesellschaftliche Interessensgruppen sowie die Gesellschaft insgesamt sein.

Innovation ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um Zukunft von Gesellschaften lebenswert zu gestalten. Innovationsfähigkeit ist ein zentraler Erfolgsfaktor bei der Entwicklung von Lösungen für ökonomische, ökologische und soziale Herausforderungen. Hierbei stellen sich einige Fragen: Wie äußert sich gesellschaftliche Innovationsfähigkeit in unterschiedlichen Staaten mit ihren je eigenen kulturellen Prägungen und institutionellen Strukturen? Wer sind die wesentlichen Akteure? Wie können technologische und soziale Innovationen zur Lösung von Zukunftsaufgaben und zur Steigerung von Lebensqualität beitragen? Wie kann das Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft organisiert werden, um ganzheitliche Innovationen zu ermöglichen und wirksame Lösungen zu entwickeln? Welche Möglichkeiten bietet der digitale Wandel für die gesellschaftliche Innovationsfähigkeit? Schließlich: Welche Handlungsoptionen bieten sich zur Stärkung der Innovationskraft für mehr Lebensqualität?

Ein erweitertes ganzheitliches Verständnis von Innovationsfähigkeit wird seit einigen Jahren in nationalen und internationalen Diskussionen erörtert. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und die Bundesregierung widmen sich dem Thema Innovation und Innovationsfähigkeit auf diverse Weise:

- Beim *„Dialog über Deutschlands Zukunft"* der Bundeskanzlerin befasste sich eine Arbeitsgruppe explizit mit dem Thema „Innovationskultur".

- Die Regierungsstrategie *„Gut leben"* ist ein innovativer Ansatz eines Bürgerdialogs. Die Bundesregierung wird 2015 Menschen in ganz Deutschland befragen, was ihnen im Leben wichtig ist und auf dieser Basis ein Indikatoren- und Berichtssystem und ein Aktionsprogramm zur Lebensqualität in Deutschland entwickeln.

- Die Bundesregierung hat im September 2014 die neue *„Hightech-Strategie – Innovationen für Deutschland"* beschlossen, in der sie innovative Lösungen als treibende Kraft von Lebensqualität und Wohlstand würdigt. Im Zentrum steht ein erweiterter Innovationsbegriff, der nicht nur technologische, sondern auch soziale Innovationen umfasst und die Gesellschaft als wesentlichen Akteur einbezieht.

- Die Bundesregierung führt seit vielen Jahren mit Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft den *„Innovationsdialog"* über gute Rahmenbedingungen für Forschung, Wissenschaft und technische Entwicklungen.

- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung veranstaltet jährlich die internationale Fachkonferenz *ITAFORUM*, bei der Experten aus Wissenschaft, Forschung, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aktuelle Fragen zu Innovationen und Technikakzeptanz diskutieren.

- Die *„deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser"* in Moskau, Neu Delhi, New York, São Paulo und Tokio bieten eine Plattform für die deutsche Forschungs- und Innovationslandschaft und präsentieren die Errungenschaften der deutschen Wissenschaft und der auf Forschung basierenden Unternehmen.

Innovation für Lebensqualität, Wohlstand und Fortschritt wird in seinen einzelnen Facetten weltweit in unterschiedlichen Kontexten diskutiert. Das 2. Internationale Deutschlandforum bietet den Teilnehmern mit ihren je eigenen Perspektiven eine verbindende Plattform für den internationalen, interdisziplinären und Sektoren- und Ebenen-übergreifenden Dialog über die Potenziale gesellschaftlicher Innovationsfähigkeit.